

swissuniversities

Schweizerischer Hochschulrat, Bern, 23. Februar 2017

Nationale Strategie Open Access

Prof. Dr. Michael O. Hengartner
Präsident

Was ist Open Access?

«Open Access (OA) literature is digital, online, free of charge, and free of most copyright and licensing restrictions»

P. Suber (2012), Open Access, MIT Press

-> Freier Zugang (im Internet oder Archiv) zu wissenschaftlichen Publikationen bieten

Warum ist Open Access wichtig?

- Massive Zunahme der Kosten für den Zugang zu Publikationen: 400% Steigerung der Durchschnittskosten von Abonnements seit Ende der 1980er Jahre
- Problematik des «double dipping»: Die Hochschulen bezahlen gleichzeitig für das Abonnement (Bibliotheken) und für die Publikation der Artikel (Forschende)
- Verstärktes Phänomen durch die Konzentration des Marktes: 64% aller wissenschaftlichen Artikel werden durch die kommerziellen Verleger publiziert; die Mehrheit der Artikel ist hinter einer Barriere (Subskription/Lizenz, «paywall»)
- Um dieser Tendenz entgegenzuhalten: Aufschwung von Open Science (Berlin 2003) und als Teil davon Open Access und Reform des Forschungsevaluationssystems (San Francisco 2013)
- Zugrunde liegende Werte: öffentlich finanzierte Forschung muss für die Öffentlichkeit leicht zugänglich sein

Woraus besteht Open Access?

- „Grüner Weg“ (Green OA): Archivierung von Forschungsergebnissen (Pre-prints, Post-prints oder Verlagsversionen) in frei zugänglichen Repositorien oder in web
- „Goldener Weg“ (Gold OA): Erstveröffentlichung ist OA, zum Beispiel in einer OA-Zeitschrift oder als OA-Buch oder in einem anderen OA-Publikationsformat. Publikationsgebühren durch den Autor oder einer Organisation bezahlt
- „Hybrider Weg“ (Hybrid OA): Publikation in einer gebührenpflichtigen Zeitschrift, die OA zu einzelnen Artikeln gegen eine zusätzliche Bezahlung gewährt.

Eine starke Tendenz auf internationaler Ebene

- EU: OA obligatorisch in 2020
- Österreich: OA angestrebt für 2020 (Gold)
- Dänemark: OA obligatorisch in 2022 (Green)
- Niederlande: Ziel von 60% der Publikationen OA in 2019, und 100% Gold in 2024
- Grossbritannien: Doppelstrategie Grün und Gold
- USA: keine nationale Strategie, aber gesetzesebasierte Finanzanforderungen (beispielsweise NIH) oder eine Vorschrift des Weissen Hauses (Bundesfinanziert, beispielsweise NSF)

Eckwerte der Entstehung der Nationalen Strategie OA

- Auftrag des SBFI an swissuniversities (4. Dezember 2015) mit drei Zielen:
 - Gezielte Förderung von Open Access
 - Schaffung von Kostentransparenz bei den öffentlichen Ausgaben im Bereich wissenschaftliches Publizieren
 - Koordination der Aktivitäten der Stakeholder, seitens der Hochschulen namentlich auch unter Einbezug von den Hochschulbibliotheken.
- Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit den einschlägigen Partnerorganisationen
- Klärung der Anliegen und des Formates der Strategie (Frühling 2016)
- Formulierung eines ersten Strategieentwurfs (Sommer 2016)
- Informelle Konsultation von einigen Schlüsselpartnern : SWIR, SBFI, EDK, SAGW, Konferenz der Universitätsbibliotheken KUB (September 2016)
- Formelle Konsultation bei den Rektoraten (Oktober / November 2016)
- Verabschiedung in der swissuniversities Plenarversammlung (Januar 2017)

Nationale Strategie Open Access: die Leitlinien

- Ein starker und einheitlicher Ansatz
- Unterstützung und Engagement von Forschenden
- Kostentransparenz und Kostenneutralität
- Sicherstellung der Kontrolle und Diversität des wissenschaftlichen Produktionsprozesses
- Neuregelung des Qualitätsbewertungssystems

Nationale Strategie Open Access: die Vision

- Bis 2024 müssen alle wissenschaftlichen Publikationen in der Schweiz OA sein und alle mit öffentlichen Geldern finanzierten wissenschaftlichen Publikationen im Internet frei zugänglich sein.
 - Die OA-Landschaft wird aus verschiedenen OA-Modellen bestehen
 - Starke Unterstützung von alternativen Publikationsarten
- > Ausrichtung an den europäischen Eckwerten

Nationale Strategie Open Access: die Massnahmen

- Einführung und Abstimmung von OA-Politiken
- Verhandlungen mit Verlagshäusern
- Koordinierung und Zusammenlegung der Ressourcen
- Alternative Publikationsformen
- Kommunikation und Sensibilisierung
- Unterstützender regulatorischer Rahmen (Schaffung eines Rechts auf eine Zweitpublikation)
- Nationales Monitoring

Nächste Schritte

- Februar bis Juni 2017: Ausarbeitung eines Aktionsplans:
 - Unterstützung des Projekts durch swissuniversities und durch das Programm P-5 «Information scientifique»
 - Durchführung von Workshops im Frühling 2017
 - Konsultation der Rektorate im Juni 2017
- Herbst 2017: Nationale Konferenz Open Access
- November 2017: Präsentation des Aktionsplans im SHK Hochschulrat und Antrag auf Genehmigung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Prof. Dr. Michael O. Hengartner
Präsident

hengartner@swissuniversities.ch
T +41 31 335 07 40

www.swissuniversities.ch